

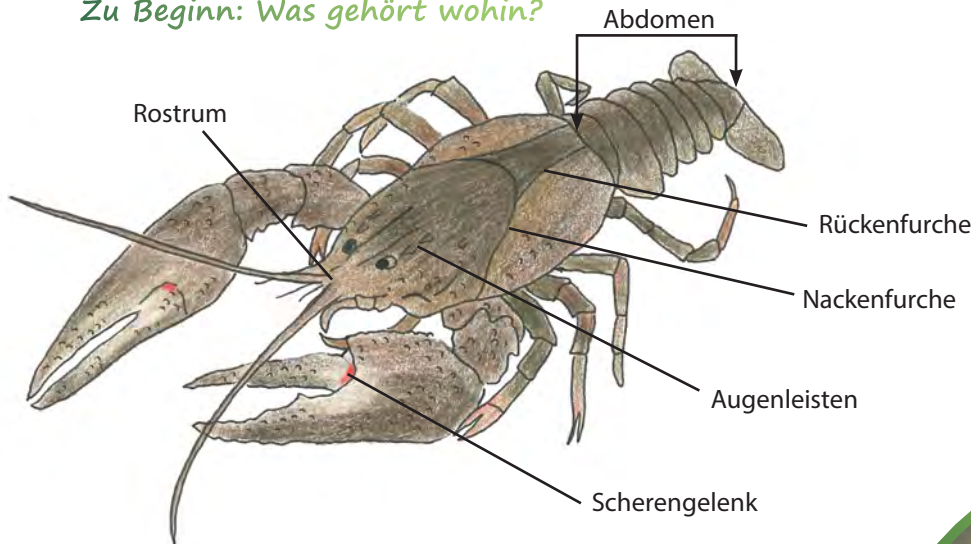


Hallo liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde!
Die Bestände der heimischen Krebse sind stark rückläufig.
Hier zeigen wir euch einige der in den Gewässern vorkommenden
Krebsarten und woran ihr sie unterscheiden könnt:

Text und Zeichnung: Maren Hempelt

Fotos: Mario Merkel

Zu Beginn: Was gehört wohin?



Edelkrebs (*Astacus astacus*)

Der Edelkrebs (auch Europäischer Flusskrebs genannt) ist die größte heimische Art. Er kann vom Kopf bis zum Schwanzende bis zu 20 cm lang werden. Seine breiten Scheren, die dem Festhalten der Beute und zur Verteidigung dienen, sind stark. Die Scherengelenkshaut und die Scherenunterseiten sind kräftig rot gefärbt. Sein Körper ist bräunlich gefärbt, aber auch gräuliche oder blaue Farbvarianten treten auf. Hinter der Nackenfurche befinden sich einige wenige Dornen und hinter den Augen liegen je zwei getrennte Augenleisten. Er lebt in Fließ- und Stillgewässern mit guten Versteckmöglichkeiten in den Uferregionen. Der Edelkrebs unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit und darf einem Gewässer nicht entnommen werden.



Foto: Christoph Leeb/ Wikipedia.de

Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*)

Der Steinkrebs wiederum ist die kleinste heimische Art. Gemessen von der Rostrumspitze bis zum Ende des Abdomens wird er selten größer als 8 cm. Seine Körperfärbung schwankt zwischen beige und einem grünlichen Braun. Die Scherenunterseiten sind meist schmutzig weiß bis beige oder leicht orange. Weitere Merkmale sind die einteilige Augenleiste und der unbedornete Bereich um die Nackenfurche. Steinkrebse leben in quellenahen Bereichen kühler und klarer Gebirgsbäche.

Kamberkrebs (*Orconectes limosus*)

Der aus Nordamerika stammende Kamberkrebs hat sich mittlerweile großflächig in West- und Mitteleuropa ausgebreitet. Charakteristisch sind für ihn die kräftig rostbraun gefärbten Querstreifen auf dem Abdomen. Seine Scheren sind klein und relativ stark bedornt. Ebenfalls bedornt ist der seitliche Kopfbereich vor der Nackenfurche. Er besitzt eine Augenleiste. Allgemein bleiben Kamberkrebse klein - Männchen über 10 cm gelten schon als groß.

Kamberkrebse bewohnen stehende und fließende Gewässer, meiden aber die sommerkühlen und schnell fließenden Bäche und Flüsse des Berglandes. Manche Gewässerverschmutzungen kann er tolerieren. Er gilt für heimische Krebse als Überträger der Krebspest - eine tödlich verlaufende Krankheit, gegen die er selbst immun ist.



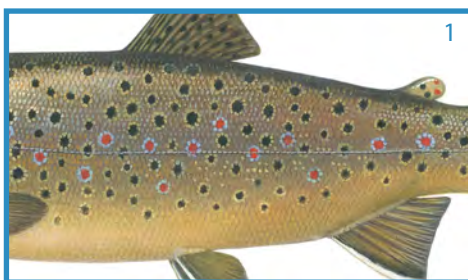
Foto: Astacoides/Wikipedia.de

Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*)

Anhand der weißlich bis hellblau gefärbten Flecken am Scherengelenk kann man den Signalkrebs gut vom Edelkrebs unterscheiden. Der Panzer ist bräunlich gefärbt, die Scherenunterseite ist rötlich. Die Oberseiten der Scheren sind nur fein bedornt, eher glatt. Unbedornt ist ebenfalls der Bereich um die Rücken- und Nackenfurchen. Signalkrebse werden etwa 15-20 cm groß. Sie leben in stehenden und fließenden Gewässern, haben höhere Ansprüche an die Wasserqualität als der Kamberkrebs und sind ebenfalls Überträger der Krebspest.

Jungangler-Preisrätsel

Welche Fischarten sind in den beiden Ausschnitten zu erkennen?



Schickt die Lösung bis zum 15.10.2022 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 2/2022

Die richtigen Lösungen lauteten 1c, 2a, 3b und 4c. Gewonnen haben: Rebecca Böhme aus Hainichen, Fenja-Verita Kießig aus Meerane, Franz Morgner aus Waldheim, Erik Rosenke aus Bautzen und Luise Schulze aus Markranstädt. Herzlichen Glückwunsch!

